



Anforderungen an Bachelor- und Masterarbeiten

1. Allgemeines

Abschlussarbeiten, die in unserer Arbeitsgruppe geschrieben werden, können entweder auf Englisch oder auf Deutsch verfasst werden. Mögliche Abweichungen sollten zudem mit dem/der Betreuer:in besprochen werden.

Anmeldeformalia

Für die Anmeldung wird das Formular „Themenvergabe für die Abschlussarbeit“ benötigt. <https://www.uni-potsdam.de/de/studium/konkret/pruefungsorganisation/abschlussarbeit>

Es gilt die Studien- und Prüfungsordnung für die lehramtsbezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge (BAMALA-O). <https://www.uni-potsdam.de/de/studium/konkret/rechtsgrundlagen/rahmenvorschriften-fuer-bachelor-master>

Formalia zur Gestaltung

Seitenanzahl: Bachelorarbeiten: 25 Seiten, Masterarbeiten: 50 Seiten

Layout:

- Schriftart gut lesbar (bspw. Times New Roman), Schriftgröße 12, Zeilenabstand: 1,5
- Seitenränder: links 3 - 3,5 cm; sonst 2 bis 2,5 cm
- Seiten werden fortlaufend nummeriert, Seite 1 ist der Beginn der Einleitung
- Beschriftung sämtlicher Abbildungen und Tabellen
- **Zitierregeln und Quellenangaben** entsprechen den wissenschaftlichen Standards; siehe *Merkblatt „Zitierregeln“* (Verlinkung auf der Homepage des Fachbereichs)

Sprache und Stil:

- klare und gut verständliche Sprache
- deutliche Darstellung von Zusammenhängen (z.B. durch eine nachvollziehbare Argumentation, Beispiele, Abbildungen etc.)
- Verwendung themenspezifischer Fachtermini
- Gendergerechter Sprachgebrauch:

http://www.uni-potsdam.de/fileadmin01/projects/gleichstellung/Publicationen/Leitfaden_gendergerechte_Sprache_UP-2012.pdf



2. Zielsetzung der Abschlussarbeit

Grundsätzlich gilt für Abschlussarbeiten im Rahmen des Lehramtsstudiums, dass von einem Kandidaten/einer Kandidatin erwartet wird:

„...innerhalb begrenzter Zeit ein Problem aus einem Fach oder Studienbereich ihres bzw. seines Studiengangs mit wissenschaftlichen Methoden selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen“ (§26, 1: Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die lehramts-bezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMALA-O) vom 30.01.2013).

Auszug aus: Neufassung der allgemeinen Studien- und Prüfungsordnung für die lehramts-bezogenen Bachelor- und Masterstudiengänge an der Universität Potsdam (BAMALA-O) vom 30.01.2013 (AmBek Nr. 5, S. 156-180):

§ 26 Bachelorarbeit

- (1) Die Bachelorarbeit ist eine Prüfungsleistung und die Abschlussarbeit des Studiengangs. Die Arbeit wird in der Regel im letzten Fachsemester des Bachelorstudiengangs angefertigt. Die Bachelorarbeit kann in Fach 1, Fach 2, Studienbereich Bildungswissenschaften, ggf. Studienbereich Grundschulbildung oder ggf. Studienbereich Inklusionspädagogik gemäß §§ 23 bzw. 24 geschrieben werden.
- (2) Die Bachelorarbeit hat einen Umfang von 9 Leistungspunkten. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind entsprechend zu begrenzen.
- (3) Sobald die oder der Studierende mindestens 120 Leistungspunkte erworben hat, hat die oder der Studierende Anspruch auf die unverzügliche Vergabe eines Themas für die Bachelorarbeit.
- (4) Die Bearbeitungszeit der Bachelorarbeit beginnt mit der Anmeldung des Themas beim Studienbüro gemäß Absatz 4. Die Bearbeitungszeit beträgt 18 Wochen.
- (5) Die Bachelorarbeit ist als Ausdruck gebunden in drei Exemplaren und digital vorzulegen. Sie ist mit Seitenzahlen, einem Inhaltsverzeichnis und einem Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel zu versehen.

§ 30 Masterarbeit

- (1) Die Masterarbeit ist eine Prüfungsleistung und die Abschlussarbeit des Studiengangs. Sie wird in der Regel im letzten Fachsemester des Masterstudiums angefertigt.
- (2) Beim Studium für das Lehramt für die Primarstufe ist die Masterarbeit in der Grundschulpädagogik und -didaktik oder in der Fachdidaktik oder in der Fachwissenschaft eines der studierten Fächer anzufertigen. Erfolgt im Studium eine inklusionspädagogische Schwerpunktbildung, ist die Masterarbeit in der Inklusionspädagogik oder in



der Fachdidaktik oder der Fachwissenschaft des Fachs Deutsch oder Mathematik anzufertigen.

- (3) Beim Studium für das Lehramt für die Sekundarstufen I und II ist die Masterarbeit in den Bildungswissenschaften oder in der Fachdidaktik oder Fachwissenschaft eines der studierten Fächer anzufertigen.
- (4) Die Masterarbeit wird studienbegleitend angefertigt. Das Thema der Masterarbeit und der sich daraus ergebende notwendige Untersuchungsaufwand müssen sich am Umfang orientieren, der inklusive der Disputation 18 Leistungspunkte umfasst. Thema, Aufgabenstellung und Umfang der Arbeit sind entsprechend zu begrenzen.
- (5) Sobald die oder der Studierende mindestens 90 Leistungspunkte erworben hat, hat die oder der Studierende Anspruch auf die unverzügliche Vergabe eines Themas für die Masterarbeit.
- (6) Die Bearbeitungszeit der Masterarbeit beginnt mit der Anmeldung des Themas beim Studienbüro gemäß Absatz 6. Die Bearbeitungszeit beträgt vier Monate.
- (7) Die Masterarbeit ist als Ausdruck gebunden in drei Exemplaren und digital vorzulegen. Sie ist mit Seitenzahlen, einem Inhaltsverzeichnis und einem Verzeichnis der benutzten Quellen und Hilfsmittel zu versehen.
- (8) Zur Verteidigung der Arbeit setzt der Prüfungsausschuss nach Abgabe der Arbeit eine Disputation an. Die Disputation findet nur statt, wenn die Arbeit gemäß Absatz 10 mit der Endnote „ausreichend“ (4,0) oder besser benotet worden ist. Die Disputation wird von einer Prüfungskommission bewertet.

Die Angaben in den anderen Studienordnungen können variieren.

3. Inhalt

Ausdrücklich erwünscht sind inhaltliche Bezüge zu Themen der an den Arbeitsbereichen bearbeiteten Forschungsprojekte. Grundsätzlich können Aufgabenstellungen im Primarstufenspezifischen Bereich beispielsweise sein

für Bachelorarbeiten:

- eine evidenzbasierte Analyse und Interpretation pädagogischer Situationen oder Interaktionen in Schule und Unterricht
- die Aufarbeitung und systematisierende Darstellung unterschiedlicher theoretischer Konzepte zu grundschulpädagogisch relevanten Fragestellungen
- die theoriebasierte Analyse von Unterrichtsmaterialien
- die strukturierte Darstellung und kritische Diskussion neuer pädagogischer oder pädagogisch-psychologischer Konzepte (z.B. Schulmodelle, aktuelle Umsetzungen reformpädagogischer Konzepte, Schulentwicklungsmodelle, methodisch-didaktische Konzepte)



für Masterarbeiten:

- eigenständige, nach wissenschaftlichen Methoden durchgeführten empirisch Erhebungen und Auswertungen zu einer grundschulpädagogischen oder grundschuldidaktischen Fragestellung.
- Interdisziplinäre oder stärker methodisch orientierte Forschungsarbeiten sind ausdrücklich erwünscht (z.B. Verbindung von fachdidaktischen und allgemein didaktischen Fragestellungen, pädagogisch-psychologische Zugänge der Analyse von Lernen, domänenspezifischer Kompetenzentwicklung, Vergleich von Instrumenten der Schulleistungsmessung).

4. Aufbau

Unabhängig von der Art der Arbeit **sollten in allen Abschlussarbeiten** enthalten sein:

- *Titelblatt* (Titel der Arbeit, Verfasser:in, Anschrift, Mailadresse, Fächer, Semester, Namen der betreuenden Dozierenden)
- *Inhaltsverzeichnis* (numerische Gliederung)
- *Zusammenfassung*

Die Zusammenfassung ist eine „Vorschau“ auf die tatsächliche Arbeit und sollte für sich alleinstehend verständlich sein. Sie sollte dabei einen Umfang von 100 bis 250 Wörtern umfassen und weist keine Zitate und Referenzen auf. Die Zusammenfassung enthält eine Übersicht über die Ziele, die Methoden, die Ergebnisse, das Fazit und die Implikationen der Arbeit.

- *Einleitung*

In der Einleitung sollte deutlich werden, warum das Thema dieser Arbeit wichtig ist, und welches die Ziele und die Forschungsfragen sind. Warum ist das Thema interessant/was ist das Problem? Was sind die Ziele und Fragestellungen Ihrer Arbeit? Was weiß man generell bereits über das Thema? Wie wird Ihre Arbeit im aufgebaut sein?

- *Hauptteil* (s. Besonderheiten für **theoretischen und empirischen Arbeiten**)
- *Zusammenfassung und Diskussion* (s. Besonderheiten für **theoretischen und empirischen Arbeiten**)
- *Literaturverzeichnis*
- *evtl. Anhang*

Besonderheiten für theoretische Arbeiten (Literaturarbeiten)

Eine Literaturarbeit ist eine theoriebasierte, umfassende und kritische Literaturübersicht



zu einem bestimmten Thema. Diese Übersicht basiert auf verschiedenen wissenschaftlichen Quellen (vor allem auf empirischen und theoretischen Artikeln aus wissenschaftlichen Fachzeitschriften mit peer-review (Begutachtungsverfahren), aber auch auf wissenschaftlichen Buchkapiteln und Büchern. Im Gegensatz zu einer empirischen Arbeit werden Sie bei einer Literaturlarbeit nicht selbst Daten erheben. Literaturlarbeiten sind deswegen eher für **Bachelorarbeiten** geeignet.

Im Hauptteil einer Literaturlarbeit sollten Sie:

- zunächst Begriffe definieren und eine theoretische Einbettung Ihres Themas vornehmen.
- Studien oder andere Arten von Literatur (z.B. Reviews, theoretische Artikel) präsentieren. Diese sollten in Abschnitte aufgeteilt sein, die verschiedene Aspekte Ihres Themas beleuchten. Überschriften helfen dabei, den Hauptteil klarer zu strukturieren. Da Ihre Arbeit umfassend sein sollte, können Sie sich das ganze wie ein Stativ (mit drei oder mehr Beinen) vorstellen – was sind die Literaturbereiche, die Sie einbeziehen müssen, um ein gutes, solides Verständnis des Themenbereichs zu erreichen? Falls Sie sich zum Beispiel für die sozioemotionale Anpassung von Kindern mit Migrationshintergrund in der Schule interessieren, sollten Sie Literatur aus mindestens drei Bereichen lesen: (1) Migration, (2) sozioemotionale Anpassung von Kindern und (3) Literatur zum Schulkontext.
- einen Teil der einbezogenen Literatur detaillierter beschreiben. Denken Sie daran, dass Sie einer Studie mehr Bedeutung zuschreiben, je mehr Sie über sie schreiben. Studien, die sehr wichtig sind, sollten daher detaillierter beschrieben werden.
- daran denken, dass der Hauptteil der Arbeit nicht nur eine Auflistung oder Zusammenfassung von Theorie und Studien sein sollte, sondern eine Integration und Kritik von Grenzen des bisherigen Wissensstandes identifizieren und darauf hinweisen, was in zukünftigen Studien noch untersucht werden sollte.
- in Betracht ziehen, Tabellen oder Abbildungen zu verwenden, um z.B. einen Überblick über die diskutierten Studien, eine anschauliche Darstellung eines Sachverhaltes oder einen Überblick über das Forschungsfeld zu geben.

In den Implikationen und dem Fazit sollten Sie:

- deutlich machen, inwiefern Ihre Literaturübersicht zum besseren Verständnis des Problemfeldes beiträgt und wie zukünftige Forschung daran anknüpfen könnte.
- beschreiben, was Ihre Ergebnisse für die Praxis bedeuten. Wie könnten Ihre Erkenntnisse für Lehrkräfte, Erzieherinnen und Erzieher etc. nützlich sein?



- mit einer zentralen „take home message“ abschließen.

Besonderheiten für empirische / datenbasierte Arbeiten

Eine empirische Arbeit stellt eine Alternative zur Literaturarbeit dar. Empirische bzw. datenbasierte Arbeiten haben das Ziel, ein eigenes Forschungsvorhaben umzusetzen, um bestehende Erkenntnisse in dem speziellen Forschungsgebiet zu erweitern. Die meisten empirischen Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften der Psychologie, Erziehungswissenschaften und Pädagogik verfolgen und bearbeiten dieses Ziel entlang forschungslogischer Standards. Daher kann es hilfreich sein, Artikel zu ähnlichen Themen bzw. mit ähnlichen Methoden zu recherchieren, und diese als Vorlage heranzuziehen. Ein guter Überblick über den Aufbau einer empirischen Arbeit befindet sich auch im APA-Manual bzw. in den Richtlinien der DGPS.

Zum Hauptteil einer datenbasierten Arbeit gehören:

Theoretischer Hintergrund und empirische Befunde

Hier geben Sie eine Übersicht über den theoretischen Hintergrund ihres Themas. Zunächst sollen Begriffe geklärt bzw. definiert werden. Es sollte zudem herausgearbeitet werden, welche zentralen und aktuellen Theorien, Modelle oder Annahmen in der Literatur zu ihrem Thema beschrieben werden. Versuchen Sie sich dabei möglichst auf die wesentlichen theoretischen Facetten zu konzentrieren und diese präzise darzustellen. Zudem sollte herausgearbeitet werden, inwiefern einschlägige empirische Studien die beschriebenen theoretischen Annahmen stützen oder aber widersprechen. Ziel ist es einen Überblick über die aktuelle Befundlage zu Ihrem Thema zu skizzieren und mögliche Forschungslücken aufzudecken. Aus diesem Abschnitt sollte(n) sich abschließend Ihre Forschungsfrage(n) ableiten lassen. In quantitativen Arbeiten sollten diese um begründete Hypothesen ergänzt werden.

Methode

Wie sind Sie vorgegangen, um Ihre Forschungsfrage zu beantworten? Hier sollten genügend Informationen stehen, dass eine andere Person Ihre Studie wiederholen könnte. Der Methodenteil sollte die folgenden Zwischenüberschriften beinhalten:

Design & Stichprobe

Welches Forschungsdesign wurde realisiert (z.B. Querschnitt, Längsschnitt, Intervention usw.)? Bitte begründen Sie Ihr Design und diskutieren Sie knapp, welche Alternativen



ebenfalls möglich gewesen wären. Erklären Sie, warum Ihr gewähltes Design sinnvoll ist. Hier sollten außerdem alle wichtigen Informationen über die Stichprobe stehen. Wer hat an der Studie teilgenommen? Wie war die Altersverteilung? Wie war die Geschlechterverteilung? Was ist die Herkunftskultur der Teilnehmenden? Auf welche Schulen gehen sie und wie ist ihr sozioökonomischer Status?

Variablen

Hier sollten alle wichtigen Informationen zu verwendeten Variablen und Operationalisierungen stehen. Zum Beispiel: Welche Fragebögen oder Skalen wurden verwendet? Wurden diese von anderen Skalen adaptiert oder neu entwickelt? Wie viele Fragen oder Items hatten die Skalen? Wie war die Reliabilität (z.B. Cronbachs Alpha)? Wie viele Subskalen gibt es und was erfassen diese? Welche Antwortskala wurde verwendet (z.B. 5-Punkt Likertskala mit Antwortoptionen von „trifft überhaupt nicht zu“ bis „trifft völlig zu“)? Welche Fragen wurden in einem Interview gestellt? Hier können Sie auch Beispielitems nennen oder Sie können im Anhang Ihrer Arbeit die komplette Skala auflisten.

Vorgehen

Hier sollten alle wichtigen Informationen über Ihr Vorgehen stehen. Zum Beispiel: Wie wurde die Stichprobe gewonnen? Wie haben Sie die Elterneinverständniserklärung eingeholt? Haben Sie eine Fragebogenstudie/eine Beobachtungsstudie/ein Experiment durchgeführt? Wie häufig wurden Teilnehmenden befragt/beobachtet? Wie lief die Erhebung ab? Wie wurde eine Intervention umgesetzt?

Geplante Analysen

Hier sollten Ihre geplanten Auswertungsstrategien stehen. Wie werden Sie z.B. Beobachtungsdaten kodieren? Welche statistischen Verfahren wollen Sie verwenden, um Fragebogendaten auszuwerten? Wichtig: Hier sollten noch keine Ergebnisse stehen.

Ergebnisse

In diesem Abschnitt werden die Ergebnisse berichtet. Verwenden Sie, wo angebracht, Abbildungen und Tabellen, aber fassen Sie Ihre Hauptergebnisse auch im Text zusammen. Sie sollten die Ergebnisse hier noch nicht diskutieren oder interpretieren, das gehört in den Diskussionsteil der Arbeit. Bitte beachten Sie, dass im Ergebnisteil deskriptive und hypothesenprüfende Statistik getrennt voneinander berichtet werden. Beschreiben Sie zunächst die Ergebnisse der deskriptiven Analysen und erst danach die Ergebnisse der inferenzstatistischen Verfahren.



Tabellen, Abbildungen und Anhang

Richten Sie sich bei der Gestaltung von Tabellen und Abbildungen nach der *Richtlinie der Manuskriptgestaltung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie* (DGPs; s. Verlinkung Homepage). Falls Sie Ihre Daten in einer Tabelle oder Abbildung präsentieren, geben Sie einen Titel, der beschreibt, was in der Tabelle/Abbildung zu sehen ist. Schreiben Sie weitere wichtige Informationen, z.B. dazu, auf welcher Stichprobengröße bzw. Teilnehmerzahl die Ergebnisse basieren etc., als *Anmerkungen* unter die Tabelle.

Wichtig: Vermeiden Sie Dopplungen im Ergebnisbericht. Verwenden Sie z.B. Tabellen und Abbildungen nicht, um Informationen zu berichten, die die lesende Person auch im Text findet. Falls Sie die Information in einem Satz zusammenfassen könnten, ist eine Tabelle oder Abbildung nicht nötig.

Diskussion und das Fazit

Im Diskussionsteil sollten Sie Ihre Ergebnisse in Bezug auf Ihre Hypothesen und vor dem Hintergrund bestehender Forschungsergebnisse interpretieren.

Zu Beginn des Diskussionsteils sollten Sie die Ziele Ihrer Studie wiederholen, die wichtigsten Ergebnisse zusammenfassen (wichtig: beschreiben Sie die Ergebnisse hier nicht mehr in statistischer Sprache, sondern inhaltlich!) und beschreiben Sie, was diese Ergebnisse für Ihre Hypothese bedeuten (z.B. stützen die Ergebnisse die Hypothese oder nicht?).

Versuchen Sie anschließend, die folgenden Fragen zu beantworten: Was bedeuten die Ergebnisse in Bezug auf Ihre ursprüngliche Forschungsfrage? Inwiefern tragen die Ergebnisse zum Verständnis des untersuchten Phänomens bei? Inwieweit sind Ihre Ergebnisse konsistent mit dem, was andere Forschende gefunden haben? Falls Ihre Ergebnisse unerwartet sind, versuchen Sie zu erklären, warum dies der Fall sein könnte.

Anschließend sollten Sie die Grenzen Ihrer Studie diskutieren. Wo hatte Ihre Studie methodische Schwächen (z.B. eine kleine Stichprobengröße, Kritik zum Messinstrument)?

Zum Schluss sollten Sie praktische und theoretische Implikationen Ihrer Studie diskutieren. Was ist der (wichtige) Beitrag Ihrer Studie für Forschung und Praxis? Wie trägt Ihre Studie zum besseren Verständnis des Problemfeldes bei und wie könnte zukünftige Forschung daran anknüpfen? Was bedeuten Ihre Ergebnisse für die Praxis/die Gesellschaft/für bestimmte Berufsgruppen etc.?

5. Beurteilungskriterien

In die Beurteilung der Bachelor- oder Masterarbeit gehen ein:



Aufbau

- aus Gliederung ablesbare, stringente und überzeugende Darstellung, gute Proportionalität der Teile
- argumentative Verbindungen (leseleitende Übergänge)

Wissenschaftliche Erschließung

- differenzierte und umfassende Ausarbeitung des theoretischen Hintergrundes
- gründliche, ausführliche, zudem korrekte Darstellung der empirischen Befunde
- differenzierte Herausarbeitung von Desideraten aus dargelegtem Forschungsstand, Benennung der Untersuchungsziele
- schlüssige und klare Fragestellung
- angemessene Hypothesen (insbesondere für Masterarbeiten)

Angemessenheit des methodischen Vorgehens, der Daten und der Interpretation (explizit für Masterarbeiten)

- Fragestellung ist mit Methode bearbeitbar, methodische Alternativen werden erwogen, Begründung des methodischen Zugriffs
- Angemessenheit der Daten
- Umfassende Datenbasis
- angemessene und umfassende (statistische) Analyse, korrekte Ergebnisdarstellung
- Interpretation & Schlussfolgerung
- Zusammenfassung der Resultate
- Interpretation der Befunde, Bezug zur theoretischen und empirischen Ausgangslage
- Diskussion von Grenzen und praktischem Bezug
- Ideen für weiterführende Studien (Anschlussforschung)

Eigenständigkeit & Reflexivität

- Eigenständigkeit bei der Bearbeitung der Thematik
- Argumentation enthält innovative Ansätze bzw. macht neue Problemlösungen erkennbar

Sprache

- klare, differenzierte und prägnante Ausdrucksweise
- Verwendung von Fachtermini
- den Regeln der Schriftsprache entsprechend



Äußere Form

- den formalen Vorgaben voll entsprechend
- vollständige und einheitliche Zitation im Text und Quellenverzeichnis
- Übersichtlichkeit (z.B. Überschriften, Absätze, Hervorhebungen, Abbildungen, Tabellen)
- Einhaltung der Vorgaben für das Layout

6. Literaturhinweise

Wissenschaftliches Arbeiten

- Aeppli, J., Gasser, L., Gutzwiller, E. & Tettenborn, A. (2016). *Empirisches wissenschaftliches Arbeiten. Ein Studienbuch für die Bildungswissenschaften* (4., durchgesehene Auflage). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- American Psychological Association. (2020). *Publication Manual of the American Psychological Association. The official guide of APA style* (7th ed.). Washington, DC: American Psychological Association.
- Deutsche Gesellschaft für Psychologie. (2019). *Richtlinien zur Manuskriptgestaltung* (5., aktualisierte Auflage). Göttingen: Hogrefe.
- Franck, N. & Sary, J. (2013). *Die Technik wissenschaftlichen Arbeitens* (17., überarbeitete Auflage). Paderborn: Schöningh.
- Kornmeier, M. (2013). *Wissenschaftlich Schreiben leicht gemacht - für Bachelor, Master und Dissertation* (6., aktualisierte Auflage). Bern: UTB.
- Roos, M. & Leutwyler, B. (2017). *Wissenschaftliches Arbeiten im Lehramtsstudium* (2., überarbeitete Auflage). Bern: Hogrefe.
- Rost, F. (2018). *Lern- und Arbeitstechniken für das Studium* (8., vollständig überarbeitete und aktualisierte Auflage). Wiesbaden: Springer.

Forschungsmethoden

- Bühner, M. (2011). *Einführung in die Test- und Fragebogenkonstruktion* (3., aktualisierte Auflage). München: Pearson Studium.
- Döring, N., Bortz, J. & Pöschl, S. (2016). *Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften* (5., vollständig überarbeitete, aktualisierte und erweiterte Auflage). Berlin, Heidelberg: Springer Lehrbuch.
- Field, A. P. (2018). *Discovering statistics using IBM SPSS Statistics* (5th ed.). London: SAGE Publications.
- Flick, U. (2019). *Qualitative Sozialforschung: Eine Einführung* (9. Auflage). Reinbek bei Hamburg: Rowohlt Taschenbuch Verlag.



- Hatzinger, R., Hornik, K. & Nagel, H. (2014). *Einführung in die angewandte Statistik* (2., aktualisierte Auflage). München: Pearson Studium.
- Hauser, B. & Humpert, W. (2015). *Signifikant? Einführung in statistische Methoden für Lehrkräfte* (Lehren lernen – Basiswissen für die Lehrerinnen und Lehrerbildung, 2., korrigierte Auflage). Zug: Klett und Balmer Verlag.
- Tachtsoglou, S. & König, J. (2017). *Statistik für Erziehungswissenschaftlerinnen und Erziehungswissenschaftler: Konzepte, Beispiele und Anwendungen in SPSS und R*. Wiesbaden: Springer VS.